

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Im Abonnement bei direkter Zustellung für Deutschland und den seither zu Oesterreich gehörenden Staaten vierteljährl. 6 Goldmark. Mitglieder des Internationalen Entomologischen Vereins in Deutschland und Deutsch-Oesterreich zahlen vierteljährl. 8.75 Goldmark auf Postbeekonto Nr. 48269 Amt Frankfurt a. M. Für das gesamte Ausland der gleiche Betrag und 66 Pfg. Auslandsporto = Mk. 4.40 oder entsprechende Währung.
Anzeigen: Insertionspreis für Inland (für Nichtmitglieder) die fünfgespaltene Petitzeile 40 Goldpfennig, Ausland entsprechend. Mitglieder haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vierteljahr 25 Zeilen oder deren Raum frei, die Uberselle kostet für Insekten-Material 10 Goldpfennig, für Geräte 20 Goldpfennig, für nicht entomologische Anzeigen 30 Goldpfennig.

Inhalt: Zucht von *Caradrina quadripunctata* F. (Lepid.). Von A. U. E. Aue, Frankfurt a. M. — Entomologische Plauderei. Von Häßlein, Merkendorf. — Ueber drei seltenere deutsche Käfer. Von W. Jacobs, Goslar a. H. — Eine interessante Aberration von *Arctia caia* L. Von Th. Schulz, Magdeburg. — *Orthosia humilis* nov. ab. *krauti* Lax etc. Von H. Lax, St. Peter b. Graz. — Notize über Insekten und Spinnen. Von Dr. Thorleif Schjelderup-Ebbe, Köln. — Auskunftstelle. — Druckfehler-Berichtigung.

Zucht v. *Caradrina quadripunctata* F. (Lepid.)

(Von A. U. E. Aue, Mitglied des Vereins für Insektenkunde Frankfurt am Main.)

Angeregt durch die Anfrage in Nr. 39 dieser Zeitschrift möchte ich mir gestatten, etwas über die Zucht von *Caradrina quadripunctata* F. ab ovo auf Grund meiner Notizen zu berichten.

Am 10. Juni 1922 flog mir ein Weib dieser Eule ins Zimmer an die Lampe, und da ich diese Art bis dahin nicht gezogen hatte, setzte ich den Besucher in ein Glas, woselbst er nach Ablage von 35 Eiern trotz Fütterung am 14. Juni den Geist aushauchte. Die Eier nun begannen sich am 18. Juni dunkel zu verfärben und entließen vom 21. ab die Räumchen, die ich in eine Blechschachtel setzte, deren Boden ich mit einem Teppich von Löschpapier bedeckt hatte. Die Magenfrage löste ich durch Verabreichung von Löwenzahn, diesem Universalfutter der meisten Eulenraupen. Als die Räumchen richtig fressen gelernt hatten, gab ich einen Teil derselben einem mir bekannten, ebenfalls der Entomologie beflissenen Jüngling, und hatte danach und nach Verlust einiger Räumchen durch Todesfall am 7. Juli noch 16 kräftige Raupen.

Wie ich das bei Eulen- und wohl auch anderen Raupen zu tun pflege, so versuchte ich auch hier, die Reichhaltigkeit ihrer Speisekarte festzustellen. Nun, die Raupe von *quadripunctata* ist durchaus keine Kostverächterin, im Gegenteil, die Raupen fraßen so ziemlich alles, was ich ihnen vorzusetzen für gut hielt: Rosenblätter, Salat, Gänsedistel, Sauerampfer, Klee, Schlehe, Pelargonie und sogar grüne Bohnen. Am 19. Juli nun schritten die Raupen zur Verpuppung und am 28. Juli hatte ich 13 Puppen. Die restlichen Raupen — also 3 — lagen bis Mitte September unverpuppt, dann starben sie ab.

Das Schlüpfen der Falter begann am 10. August und erstreckte sich bis zum 24. desselben Monats. Es schlüpfen 13 Falter; wie sich hierbei die Zahl der Männer zu der der Weiber verhielt, habe ich mir leider aus Zeitmangel nicht notieren können.

Bedenkt man nun, daß die Raupen die verschiedensten Blätter fressen und daß viele — eigentlich überwinterte — Eulenraupen bei Zimmerzucht oft zahlreiche Generationen, ohne jede Winterpause, ergeben, so ist in dem Falle des Herrn M. in S. wohl nichts Seltsames

zu erblicken; es ist vielmehr anzunehmen, daß der ihm am 19. Februar d. Js. zu Gesicht gekommene, frisch geschlüpfte Falter von *quadripunctata* sein Raupenstadium auf einem Blumentopf oder an einem Gemüsevorrat verbracht hat, wie Ähnliches ja häufig genug vorkommt. Fand ich selbst doch eines Tages eine nahezu erwachsene Raupe von *Scopelosoma satellitium* L. in unserer Kartoffelkiste, woselbst sie — worauf auch der Kot schließen ließ — sich längere Zeit von Kartoffeln ernährt haben muß. (Vgl. Jahrgang XXXII Nr. 20 dieser Zeitschrift.) Am 20. 2. d. Js. brachte mir ein lieber Bekannter, der mir schon so manche gute Sache gebracht, eine 4 cm lange Eulenraupe, vermutlich *pronuba*, die auf einem Nelkentopfe in seiner Wohnung gräßlich gehaust hatte. Sie hat sich bei mir am 2. 3. d. Js. verpuppt und wird wohl bald den Falter ergeben. Hatte besagter Bekannter sie nicht in flagranti ertappt, so hätte sie sich vermutlich bei ihm in dem Blumentopfe verpuppt und wäre dann auch eines Tages an der Lampe erschienen. Selbstredend hätte das nun auch einen oder zwei Monate früher geschehen können.

Entomologische Plauderei.

(1924).

Von Häßlein in Merkendorf.

Im verflommenen Jahr konnte der „Schmetterlingsjäger“ sein Netz ruhig im Winkel stehen lassen. Selbst die gemeinsten Falter traten — wenigstens in der Umgebung meines Wohnortes — recht spärlich auf. Anderswo mag vielleicht diese Tatsache weniger in die Erscheinung getreten sein. So beobachtete mein Sohn auf einer Wanderung durch das Fichtelgebirge und den nördlichen Teil des Frankenjura einzelne Spannerarten recht häufig, *P. apollo* wurde im letztgenannten Gebirgszuge nur in einem engbegrenzten Raume in reichlicher Anzahl gesehen. Vielleicht ist dies jener Platz, den Herr Lütkemeyer zu verschweigen wünscht. Aus diesem Grunde bezeichne ich die Stelle auch hier nicht näher.

Auffallend war in diesem Jahre das häufige Auftreten einzelner Raupenarten, sodaß der Züchter sich ausgiebig betätigen konnte. An einem ziemlich kühlen Frühjahrsstage fand ich allein 4 *pavonia* Kopula. Das mag manchem

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1924/25

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Aue A. U. E.

Artikel/Article: [Zucht v. *Caradrina quadripunctata* F. \(Lepid.\) 107](#)